

## Auf ein Wort: Tag der Landschaftsarchitektur langfristig etablieren

Gartenwelten 2007



Von Architekten weiß ein jeder, was ihren Beruf ausmacht: Häuser jeglicher Höhe, Kubatur und Funktion zu planen und bei deren Bau mitzuwirken. Bei Landschaftsarchitekten ist das schon nicht mehr ganz so einfach: Planen die nun Landschaften? Und was unterscheidet sie eigentlich von „Gartenarchitekten“?

Um der Öffentlichkeit das breit gefächerte Aufgabenspektrum der Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten (früher „Garten- und Landschaftsarchitekten“) nahe zu bringen, geben die Architektenkammern während des einmal jährlich stattfindenden Tages der Architektur auch den Landschaftsarchitekten die Möglichkeit, sich und ihre Objekte, soweit sie sich hierfür eignen, zu präsentieren. Denn es gibt viel zu sehen, reichen doch die Aufgaben von der Innenraumbegrünung und dem Entwurf „einfacher“ Hausgärten bis zur komplexen Landschaftsrahmenplanung für ganze Landkreise, von der Gestaltung kleiner Biotope bis zur Entwicklungsplanung für Nationalparke, von der Begrünung von Deponien bis zur Abbau- und Rekultivierungsplanung für großflächigen Gesteinsabbau, von der Mitwirkung an der Planung von Radwegen bis zur Umweltbaubegleitung beim Bau neuer Autobahnen und Schnellbahnstrecken. Neben dem „Tag der Architektur“ hat die Architektenkammer Niedersachsen im Jahre 2005 begonnen, in Kooperation mit dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA), Landesgruppe Niedersachsen und Bremen, einen speziellen „Tag der Land-

schaftsarchitektur“ zu organisieren – die so genannten „Gartenwelten“. 2005 zunächst im Raum Osnabrück abgehalten, fand in diesem Jahr ein solcher Tag am 3. Juni im Raum Braunschweig statt: Insgesamt 20 Objekte der Landschaftsarchitektur wurden von ihren stolzen Bauherrn gemeinsam mit den von ihnen mit Planung und Bauüberwachung beauftragten Landschaftsarchitekten gezeigt, Interessierten ihre Entstehung und ihre jeweilige Funktionsweise erläutert. Eine kleine – wie ich finde, sehr gut gelungene – illustrierte Broschüre gibt einen Überblick über die präsentierten Privat- und Firmengärten, Plätze, Schulhöfe, Erholungsgebiete bis hin zu Schwimmteichen und Renaturierungsmaßnahmen. Eine zusätzlich organisierte Busfahrt gab denjenigen, die davon Gebrauch machen wollten, die Gelegenheit, eine Vielzahl der vorgeführten Objekte sozusagen in einem Rutsch zu erleben.

„Bei Erfolg kann man sich ähnliche Veranstaltungen auch in anderen Regionen Niedersachsens vorstellen“, hatte ich in meinem „Auf ein Wort“ vor dem ersten „Tag der Landschaftsarchitektur“ geschrieben. Nachdem bereits die erste Veranstaltung in Osnabrück – wengleich vom damaligen Wetter arg gebeutelt – viel versprechend begonnen hatte, hoffe ich vielleicht nicht ganz zu unrecht, dass der Erfolg der diesjährigen „Gartenwelten“ – mit bereits wesentlich verbessertem Petrus'schem Beitrag – dazu führt, dass unsere Kammer den „Tag der Landschaftsarchitektur“ zu einem von nun an regelmäßig stattfindenden Ereignis machen wird und wir uns – spätestens im Jahre 2009 – in einer der Regionen Göttingen, Hannover, Lüneburg oder Oldenburg zu den nächsten Gartenwelten wieder treffen können.

**Landschaftsarchitekt Stefan Wirz**  
Vorstandsmitglied der Architektenkammer Niedersachsen

## Gartenwelten rund um Braunschweig

Interesse an Privatgärten



Nicht nur private Gärten, neu angelegte und ungenutzte, sondern auch öffentliche Platzanlagen, Schulhöfe, Spiel- und Aufenthaltsräume für Jung und Alt, umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen, Firmengärten und eine Ausstellung waren am 3. Juni in Braunschweig und der Region, in Edemissen, Peine, Salzgitter, Schwülper, Wendeburg, Wolfenbüttel und Wolfsburg zu besichtigen. Eine Bustour brachte rund 45 Interessierte, eine Mischung aus Fachpublikum, Architekten und Landschaftsarchitekten und interessierten Laien zu einer Auswahl der insgesamt 20 Objekte, denn alle ließen sich an einem Tag nicht besichtigen. Die Resonanz bei den mitreisenden Garten- und Landschaftsarchitekten war durchweg positiv, hatten sie doch neben den durch die Objekte führenden Landschaftsarchitekten auch während der Pausen und der Reise Möglichkeiten, um Fragen an die Fachleute zu richten. Genau diese Form des Dialogs zu entfachen, das war das Ziel der Aktion Gartenwelten, welche die Architektenkammer zum zweiten Mal in Zusammenarbeit mit dem BDLA Bund Deutscher Landschaftsarchitekten Landesgruppe Niedersachsen-Bremen e.V. veranstaltet hat. Trotz großer publikumswirksamer Konkurrenzveranstaltungen in Braunschweig und Wolfsburg waren gerade die kleinen Objekte, die privaten Gärten, sehr gut besucht, während dagegen andere Projekte, insbesondere die im öffentlichen Bereich zum Teil nicht die gewünschte Resonanz fanden. Ein Dank geht an alle Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten, die bei dieser Aktion mitgemacht und sich für den Berufsstand engagiert haben.

**Ute Maasberg**